

Städtchen aus auf einer langen, hölzernen, überdeckten Treppe erstiegen, und so überraschend sein Anblick aus der Ferne war, so entzückend ist die Aussicht von seinem Felsenaltane. Vier Thäler breiten sich tief unten am Fuße des Berges aus. Am Abhänge desselben aber sind verschiedene Anlagen, Einsiedeleien und Ruheplätze angebracht. Eine Stunde von Gösweinfein treffen wir auf das Städtchen Pottenstein, welches sich durch seine wahrhaft malerische Lage auszeichnet.

47. Das alte und das heutige München.*

München (170,000 Einw.) ist eine Oase in der Wüste. Auf einer weiten Hochebene gelegen, die überdies durchaus unfruchtbar ist, besitzt es keinen schiffbaren Fluß, welcher Handel und Wandel zwischen dem Hochlande und dem fruchtbaren Grunde des bairischen Hauptstromes vermitteln könnte, die Alpen sind noch ziemlich weit entfernt und das Donauthal ist es nicht minder. Und dennoch müssen es sehr verwöhnte Augen sein, die hier nur eine traurige dürre Gegend sehen. Wenn man die Sendlinger Höhe besteigt, von welcher das mächtige eberne Standbild der Bavaria weithin leuchtet, hat man eine wahrhaft entzückende Umschau. Rechts nach Süden erblickt man die lecken Spitzen der Alpen, ihre gespenstigen Hörner ragen mächtig empor am blauen Horizont, ihr Schnee glänzt herüber, die Unterberge legen sich in blauen Umriffen vor sie. Links nach Norden erstreckt sich die Stadt mit ihren Thürmen, Kirchen und Palästen und ihren Häuserreihen, zwischen denen allerwärts das Laubwerk seine grünen Zweige hervorhebt. Und weiterhin an den Vorstädten entlang kommen wir zur Isar, einem wilden, prächtigen, schäumenden Wasser, das mit opalgrüner Fluth munter ins Land strömt, wandern an den Ufern hin und gelangen unterhalb der Stadt in den Englischen Garten, eine stundenlang ausgestreckte Anlage mit so schöner Vegetation, daß sie sich wahrhaft sehen lassen darf. Auf dieser Strecke entwickelt das rechte Isarufer unbestreitbare Reize und die Häuser und Gärten, die auf seinen Erhebungen und Vertiefungen liegen, erscheinen durchaus malerisch und einladend, ebenso die vielen andern Straßen, die von einer Reihe Villen gebildet werden, die wohnlich und verlockend aus den umgebenden Gebüsch hervorsehen. Namentlich hat München durch die Schöpfung der neuen Maximiliansstraße gewonnen, mit welcher der schönste Zugang zu seinem eigenthümlichsten Naturreiz, zu der frischen, brausenden Isar, gebahnt und München endlich in die Möglichkeit versetzt wurde, von den natürlichen Vortheilen seiner Lage Nutzen zu ziehen.

* Markirte Zeitung.